

Stabiler Stand mit Partner

Die Sparkassen-Finanzgruppe hat mit der mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Stuttgart ein Kooperationsmodell entwickelt, um den Mittelstand in Baden-Württemberg künftig noch besser mit Eigenkapital, nämlich Beteiligungskapital, versorgen zu können.

Das neue Modell steht, die Verträge liegen zur Unterschrift vor. Das Modell erweitert das bisherige Angebot der Sparkasse Schwäbisch Hall-Crailsheim. Beteiligungskapital bereitzustellen. Elisabeth Schweikert sprach mit Sparkassendirektor Wilhelm Hofmann.

■ **Was ist Beteiligungskapital?**

Beteiligungskapital ergänzt Eigenkapital und ersetzt unzureichendes Eigenkapital. Mit unserem Angebot wollen wir unsere Kunden, insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen unterstützen.

■ **Da gäbe es ja auch die Möglichkeit, ein Darlehen aufzunehmen? Wozu also Beteiligungskapital? Kommen Unternehmen etwa günstiger an Beteiligungskapital?**

An das Beteiligungskapital werden höhere Anforderungen gestellt als an einen Kredit. Schließlich wird Beteiligungskapital bei einer Insolvenz wie Eigenkapital behandelt und geht für die Beteiligungsgesellschaft verloren. Deshalb ist Beteiligungskapital als ergänzende Alternative für Finanzierungspakete nicht zwingend preiswert.

■ **Welche Vorteile haben Unternehmen dann mit Beteiligungskapital?**

Eigenkapital, auch in Form von Beteiligungskapital, ist eine wichtige Voraussetzung für Unternehmenswachstum und Sprunginvestitionen. Es erleichtert Fremdfinanzierungen im Paket und hat Einfluss auf ein positiveres Rating, das in der Regel zu niedrigeren Fremdkapitalzinsen führt.

■ **In wie weit spielen bei der Vergabe von Beteiligungskapital so genannte weiche Faktoren eine stärkere Rolle als harte Fakten?**

Die Geschäftsidee und Unternehmerpersönlichkeit gehen in beide Verfahren ein. Wir nehmen für uns nicht in Anspruch, alle Geschäftsideen, besonders technische Ideen, beurteilen zu können. Hilfestellung leisten uns dabei das Fraunhofer Institut, die Steinbeiß-Stiftung, die IHK und ähnliche Einrichtungen.

■ **Die Sparkasse Schwäbisch Hall-Crailsheim gründete ja schon vor fünf Jahren mit den Sparkassen Hohenlohe, Tauber-Franken und Heilbronn die Sparkassenbeteiligungsgesellschaft Heilbronn-Franken. Warum engagiert sich die Sparkasse auf diesem mit höheren Risiken ausgestatteten Parkett und überlässt dieses Geschäft nicht den Großbanken?**

Das Beteiligungsinteresse von großen Banken beginnt in der Regel erst, wenn das Beteiligungsbedürfnis des Mittelstandes bereits endet. Wir sind also als Sparkasse für den Mittelstand gefordert. Es gab bis dato schon die Möglichkeit, über die mittelständische Beteiligungsgesellschaft in Stuttgart Beteiligungskapital zu vermitteln. Diese Möglichkeit haben wir offensiv genutzt. Gleichwohl war die mittelständische Beteiligungsgesellschaft hinsichtlich des Förderungszwecks –

die Förderung war die Aufnahme in das Entwicklungsprogramm ländlicher Raum geknüpft – und der Höhe beschränkt. Beteiligungskapital wurde dabei allenfalls in Höhe des schon vorhandenen Unternehmeneigenkapitals gegeben.

Wir wollten mit unserer Sparkassenbeteiligungsgesellschaft Heilbronn-Franken die Option auf weiteres Beteiligungskapital öffnen und durch das neue Kooperationsmodell erweitern und damit ergänzen – immerhin betreuen die Sparkassen rund 50 bis 60 Prozent aller mittelständischen Betriebe im Südwesen. Dies gilt insbesondere für die Sparkasse Hall-Crailsheim. Wir versprechen uns von unseren Initiativen eine wirtschaftliche Stärkung unserer Region, insbesondere unseres Landkreises. Letztendlich profitieren davon auch wir.

■ **Welche Beteiligungsbeträge kann die Sparkasse maximal vergeben, beschaffen?**

Kleinere und mittlere Betriebe, wie auch Existenzgründer, können Beteiligungskapital, vorwiegend stille Beteiligungen, in folgender Form erhalten: So genanntes Mezzanin-Kapital der Kreditanstalt für Wiederaufbau von 100.000 bis eine Million Euro.

Beteiligungskapital in stiller oder atypisch stiller Form durch die mittelständische Beteiligungsgesellschaft im Betrag von bis zu 1 Million Euro (ERP-Förderung).

Beteiligungskapital aus dem Kooperationsmodell, aufgesetzt auf das Beteiligungskapital der mittelständischen Beteiligungsgesellschaft, in Höhe von weiteren 1,5 Millionen Euro.

Beteiligungskapital der Beteiligungsgesellschaft Heilbronn-Fran-



Sparkassendirektor Wilhelm Hofmann: Beteiligungen ermöglichen Investitionen.

ken bis zu 2,5 Millionen Euro.

■ **Welches Mitspracherecht behalten sich mittelständische Beteiligungsgesellschaft, die Banken und Sparkassen in Verbindung mit der Zeichnung von Beteiligungskapital gegenüber den Firmen vor?**

In aller Regel werden stille Beteiligungen gezeichnet, die lediglich ein Informationsrecht beinhalten, ein Informationsrecht, das mit dem bei Fremdfinanzieren der Banken vergleichbar ist.

Atypisch stille Beteiligungen lassen, je nach vertraglicher Vereinbarung, Mitspracherechte zu.

Offene Beteiligungen geben dem Beteiligten das Recht aller Gesellschafter, das in Gesellschafterverträgen und im Gesetz definiert ist.

■ **Nach welchen Modalitäten zahlen die Betriebe zurück?**

Die Laufzeit solcher Verträge bewegt sich in der Regel zwischen fünf und zehn Jahren. Der Beteiligungsnehmer bezahlt für das Kapital eine vereinbarte Festverzinsung und darüber hinaus eine gewinnabhängige Variable. Bei Ablauf wird ledig-

lich das Beteiligungskapital nominal zurückgezahlt.

Höhere Beteiligungswerte orientieren sich ergänzend dazu häufig auch am Wertzuwachs (hoffentlich nicht Wertverzehr) eines Unternehmens in der Beteiligungszeit. Die Beteiligungsgesellschaft profitiert dann anteilig und meist gedeckelt an diesem Wertzuwachs. Wertverluste führen auch zum Wertverzehr am Beteiligungskapital.

■ **Welche Bedeutung, welche Zukunft räumen Sie Beteiligungskapital durch Dritte ein?**

Das durchschnittliche Eigenkapital von mittelständischen Unternehmen in Deutschland rangiert mit einer Eigenkapitalquote von 7,5 Prozent im internationalen Vergleich weit hinten. Nicht ohne Auswirkung war die bis vor wenigen Jahren hohe Tarifbesteuerung von Gewinnen, soweit sie im Unternehmen zur Eigenkapitalstärkung belassen wurden. Um Investieren zu können, sind Unternehmen auf Mezzanine-Kapital angewiesen, sei es in Form von Beteiligungskapital, Nachrangdarlehen oder auch Genussrechten.